

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Danny Freymark (CDU)**

vom 30. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Mai 2020)

zum Thema:

**Berlins Rolle im Netzwerk C40**

und **Antwort** vom 20. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mai 2020)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin  
- Senatskanzlei -

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. **18/23 346**  
vom 30. April 2020  
über  
**Berlins Rolle im Netzwerk C40**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

*1. Welche Zielstellung verbindet der Senat mit der Mitgliedschaft Berlins im Netzwerk C40?*

Zu 1.:

Das C40 Netzwerk bringt die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von 96 Metropolen zusammen, die sich für die Eindämmung der Auswirkungen des Klimawandels einsetzen. Über das C40 Netzwerk kann Berlin sich mit anderen Städten und mit Expertinnen und Experten des C40 Netzwerks fachlich austauschen und von Erfahrungen der Partnerstädte profitieren. C40 unterstützt die Vernetzung der politischen Vertretungen der beteiligten Städte, vor allem auf den regelmäßig stattfindenden internationalen Bürgermeisterkonferenzen (C40 Mayors Summits) und stärkt damit die Rolle der Städte im Klimaschutz auf globaler Ebene. C40 ermutigt seine Mitgliedsstädte, sich international zu ambitionierten Zielen im Bereich Klimaschutz zu verpflichten, beispielsweise durch die Unterzeichnung themenspezifischer Erklärungen. Damit fördert das Netzwerk politische, soziale und technische Innovationen im Klimaschutz. Durch die Mitgliedschaft im Netzwerk C40 leistet der Senat einen Beitrag zu den internationalen, europäischen und nationalen Bemühungen um Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Sinne von § 1 des Berliner Energiewendegesetzes.

*2. Wie schätzt der Senat den Mehrwert für Berlin seit der Mitgliedschaft der Hauptstadt im Netzwerk C40 ein?*

Zu 2.:

Erfolgreicher Klimaschutz erfordert internationale Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen. C40 gehört zu den größten und einflussreichsten internationalen Städtenetzwerken im Bereich des Klimaschutzes und spielt für die klimapolitische Vernetzung Berlins eine wichtige Rolle. Berlin ist daher seit der Gründung des Netzwerkes 2005 aktives Mitglied bei C40 und nimmt regelmäßig an den internationalen Konferenzen, Treffen und anderen Austauschformaten teil. Die Mitgliedschaft im Netzwerk ist nicht mit einer Beitragszahlung verbunden. Städten kommt im Kampf gegen den Klimawandel eine Schlüsselrolle zu. Deshalb ist es wichtig, sich mit anderen Metropolen zu vernetzen, über erfolgreiche Maßnahmen und Strategien auszutauschen und gemeinsam für einen ambitionierten Klimaschutz weltweit einzustehen. C40 stellt Berlin Informationen und Ressourcen zur Verfügung und unterstützt das Land auch bei der Umsetzung konkreter Vorhaben. Die Mitgliedschaft bei C40 stellt somit einen zentralen Baustein der Bemühungen Berlins für einen ambitionierten und effektiven Klimaschutz in Berlin und weltweit dar. Hervorzuheben ist weiterhin die hervorragende Öffentlichkeitsarbeit, mit der das Netzwerk das weltweite Bewusstsein zur Bedeutung des Klimaschutzes steigert.

*3. Wie bewertet der Senat die Zusammenarbeit mit den anderen Metropolen?*

Zu 3.:

Die Zusammenarbeit mit den C40-Partnerstädten ist hilfreich und verläuft konstruktiv. Sie erfolgt auf der Fachebene durch den Austausch in themenspezifischen Netzwerken und auf der politischen Ebene im Rahmen der Bürgermeisterinnen- und Bürgermeisterkonferenzen und über politische Deklarationen. Am fachlichen Austausch beteiligt sich Berlin insbesondere durch die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen von C40 zur Kreislaufwirtschaft (Waste to Resources Network), Klimaanpassung (Cool Cities Network) und Luftreinhaltung (Air Quality Network). Der Austausch liefert dabei Anregungen, Erfahrungen und Fallbeispiele für die eigene Arbeit und bietet Möglichkeiten für eine kritische Reflektion im direkten Vergleich mit anderen Städten. Bei den Treffen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ermöglicht der Austausch mit anderen Metropolen die Entwicklung gemeinsamer Strategien, Positionen und Ziele, um die kommunale Perspektive im internationalen Klimaschutz einzubringen und die Staatengemeinschaft zu ambitioniertem Handeln aufzufordern. Der Regierende Bürgermeister nahm im Oktober 2019 am C40 Mayors Summit in Kopenhagen teil.

*4. Wann genau fanden die Sitzungen der themenspezifischen Arbeitsgruppen des Netzwerks in den vergangenen drei Jahren statt und wie gestaltete sich konkret die Mitarbeit Berlins? Bitte um tabellarische Darstellung der seit 2017 stattgefundenen Sitzungen unter Angabe der jeweiligen Beteiligung Berlins (bitte die jeweiligen Vertreter des Senats benennen).*

Zu 4.:

Berlin ist derzeit als Mitglied in drei der themenspezifischen Arbeitsgruppen von C40 aktiv. Diese sind das *Air Quality Network*, das *Waste to Resources Network* sowie das *Cool Cities Network*.

Siehe bitte Tabelle in Anlage 1.

5. Welche konkreten Ergebnisse konnten bisher aus den Gremiensitzungen gewonnen werden? (Bitte um tabellarische Darstellung der Ergebnisse je themenspezifischer Arbeitsgruppe.)

Zu 5.:

Die Ergebnisse der Gremiensitzungen werden in der tabellarischen Antwort auf Frage 4 dargestellt.

6. Inwiefern sind Erkenntnisse aus der Arbeit im Netzwerk C40 direkt und indirekt in Entscheidungen und Maßnahmen der Regierungspolitik des Landes Berlins in den letzten drei Jahren eingeflossen?

Zu 6.:

Austausch und Erkenntnisse aus der Arbeit im C40 Netzwerk bieten wichtige Impulse für die Klimapolitik Berlins. So hat Berlin bei der letzten Bürgermeisterinnen- und Bürgermeisterkonferenz im Oktober 2019 in Kopenhagen drei internationale Erklärungen unterzeichnet: die *C40 Green and Healthy Streets Declaration*, die *Clean Air Cities Declaration* und die *Deadline 2020 Declaration*. Der Senat arbeitet an der Umsetzung dieser Erklärungen, die einen Beitrag zur Erfüllung der Berliner Klimaschutzziele und zur Verbesserung der Lebensqualität für alle Berlinerinnen und Berliner leisten.

Auf der Bürgermeisterinnen- und Bürgermeisterkonferenz in Kopenhagen hat Berlin zudem gemeinsam mit den C40-Partnern den fortschreitenden Klimawandel erstmals als globale Klimanotlage (Climate Emergency) adressiert. Im Einklang damit hat das Land Berlin anschließend mit Senatsbeschluss vom 10. Dezember 2019 als erstes Bundesland das Bestehen einer Klimanotlage anerkannt und daraus konkrete Konsequenzen für die weitere klimapolitische Arbeit des Senats und die Maßnahmen Berlins in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung abgeleitet.

Im Bereich der Luftreinhaltung dienten die im Rahmen des Netzwerks vorgestellten strategischen Zielsetzungen anderer Städte als Inspiration für die mittel- und langfristige Ausrichtung der Berliner Luftreinhalteplanung. So wurde die Entwicklung einer integrierten, mit dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030, der Verkehrs- und der Lärmaktionsplanung abgestimmten Luftreinhaltestrategie mit dem Ziel der weitgehenden Einhaltung der WHO-Richtwerte bis 2030 in die zweite Fortschreibung des Berliner Luftreinhalteplans aufgenommen. Folgerichtig konnte Berlin die *Clean Air Cities Declaration* von C40 im Oktober 2019 zusammen mit 33 anderen Städten unterzeichnen.

Berlin, den 20. Mai 2020

Der Regierende Bürgermeister  
In Vertretung

---

Christian Gaebler  
Chef der Senatskanzlei

## Schriftliche Anfrage Drs.Nr. 18/23346

## Anlage 1

<b>Netzwerk</b>	<b>Treffen</b>	<b>Teilnahme und Mitarbeit Berlins</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>Vertreter Berlins</b>
<i>Air Quality Network</i> (Mitgliedschaft Berlins seit 2018)	Gründungstreffen in Bengaluru (Indien) vom 31. Juli – 2. August 2018	Berlin nahm an dem Treffen teil, und der Vertreter berichtete über die Herausforderungen bei der Verbesserung der Luftqualität und über die methodische Herangehensweise bei der Fortschreibung des Berliner Luftreinhalteplans. In der Folge berichtete ein Vertreter Berlins per Webinar über Details der im Luftreinhalteplan geplanten mobilitätsbezogenen Maßnahmen und deren Wirkung.	Aus dem Treffen entwickelte sich die Idee zu einer <i>C40 Clean Air Cities Declaration</i> mit der Formulierung gemeinsam zu verfolgender Ziele. Im Rahmen des Netzwerks sollte jede Stadt einen „City Action Plan“ mit geplanten Aktivitäten erstellen. Berlin wollte sich am Beispiel Londons orientieren, das eine städtische Luftreinhaltestrategie mit dem Ziel der Einhaltung der Luftqualitätsrichtwerte der WHO bis 2030 vorlegte und beim verstärkten Einsatz neuer Sensortechnik für die Luftgütemessungen sehr eng mit Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zusammenarbeitete.	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
	Netzwerktreffen in London (GB) vom 22.-25.10.2019 in Verbindung mit der internationalen	Berlin nahm an dem Treffen teil. Der Berliner Vertreter hielt einen Vortrag über erste Ideen zur Entwicklung der Berliner Luftreinhaltestrategie 2030 zum Erreichen der WHO-Richtwerte für die Luftqualität.	Neben dem Austausch konkreter Erfahrungen anderer Städte mit der Anwendung neuer Sensoren für die flächendeckende Messung der Luftqualität wurde für jede Stadt ein konkreter Fahrplan von Aktivitäten abgestimmt, um die Ziele der <i>C40 Clean Air Cities Declaration</i> , also die weitgehende Einhaltung der WHO-Richtwerte für die Luftqualität, zu	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

	Konferenz zur Luftreinhaltung		erreichen. Für Berlin waren besonders die von London eingesetzten Maßnahmen interessant, wie z. B. die Elektrifizierung der Taxi- und Busflotte, die Kommunikation mit der Öffentlichkeit zu gesundheitlichen Auswirkungen der Luftverschmutzung sowie die politische Diskussion mit der nationalen Politikebene über unterstützende Maßnahmen.	
<i>Waste to Resources Network</i>	Netzwerktreffen in Guangzhou (China) vom 11.-13.04.2017	Keine Teilnahme Berlins am Treffen.	<p>Neben der Stärkung des Netzwerkes und Kontakte diente das Treffen 1) der Skizzierung gemeinsamer Herausforderungen bei der Reduzierung des Restmüllaufkommens und Ermittlung bewährter technischer, finanzieller und politischer Lösungen in bestimmten Bereichen, 2) dem gemeinsamen Voranbringen von Lösungen für spezifische Abfall- und Materialmanagementfragen und 3) Vereinbarungen von Netzwerkarbeitsabläufen und individuellen Stadtzielen und Arbeitsplänen, die zu einem besseren Management der materiellen Ressourcen weltweit und zu den Abfallwirtschaftszielen jeder Stadt beitragen.</p> <p>Auch wenn Berlin bisher nicht an den Sitzungen der Arbeitsgruppe „Waste to Resources“ teilgenommen hat, so</p>	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

			wurden die Ergebnisse der Sitzungen aufmerksam verfolgt. Berlin nimmt außerdem aktiv an den regelmäßig stattfindenden Webinaren der Arbeitsgruppe teil und hat selbst in einem Webinar vorgetragen.	
	Netzwerktreffen in Auckland (Neuseeland) vom 10.-12. April 2018	Keine Teilnahme Berlins am Treffen.	Das Treffen diente dem Austausch über bewährte Praktiken, Herausforderungen und Lösungen (technisch, finanziell und politisch); der Erörterung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Darstellung des Beitrags des Abfallsektors zum Klimaschutz und Erkundung von Ansätzen zur Stärkung der politischen Fürsprache und des Bewusstseins für ehrgeizigere Maßnahmen im Bereich Abfall und Klima; der Ermittlung von Prioritäten und Entwicklung eines Netzwerk-Aktionsplans für den künftigen Austausch im Netzwerk; und der Erstellung individueller städtischer Aktionspläne, um ehrgeizige Schlüsselmaßnahmen zur Erreichung eines 1,5-Grad-Entwicklungspfad zu durchzuführen. Auch wenn Berlin nicht an der Sitzung teilgenommen hat, so wurden die Themen und Ergebnisse aufmerksam verfolgt und fließen dadurch indirekt in die laufende Arbeit ein.	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz



	Netzwerktreffen in Tokyo (Japan) vom 11. - 13. September 2019	Keine Teilnahme Berlins am Treffen.	Zu den Hauptzielen des Treffens gehörten die Bewertung der Details der Aktionspläne für den Fortschritt in Richtung der Ziele der Erklärung auf der Grundlage der Aktionsvorlagen der Städte für die Umsetzung der Deklaration "Auf dem Weg zu Zero Waste"; der Entwicklung von Lösungen für Hindernisse bei der Umsetzung; Peer-to-Peer-Lernen und Austausch von Erfolgsfällen sowie der Festlegung der Prioritäten für einen aktualisierten Netzwerk-Arbeitsplan.	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
<i>Cool Cities Network</i> (Mitgliedschaft Berlins seit 2018)	Netzwerktreffen vom 28. – 30. 2019 in Lissabon (Portugal) im Rahmen der 4. <i>European Climate Change Adaptation Conference</i> in Lissabon	Keine Teilnahme Berlins am Treffen.	Seit dem Beitritt Berlins fanden neben dem Netzwerktreffen sieben Webinare statt. Im Ergebnis der bisherigen Konsultationen kann sich Berlin in seiner Anpassungsplanung bestätigt sehen. Die wichtigsten Planungs- und Umsetzungsinstrumente Berlins, wie BEK, StEP Klima, Strategie Stadtlandschaft enthalten nahezu alle Maßnahmen, die sich auch in anderen Städten bewährt haben.	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz